

# **Erfahrungsbericht**

## **Master of Strategic Leadership towards Sustainability**

### **Blekinge Institute for Technology**

#### **Vorbereitung**

Die Bewerbung an der Gasthochschule war die erste kleinere Hürde die Überwunden werden musste, da eine Bestätigung der Uni Oldenburg nicht gleichzusetzen ist mit der Annahme an der BTH. So muss z.B. auch nachgewiesen werden, dass man eine gewisse praktische Erfahrung mit dem Thema hatte. Diese Anforderungen sind aber transparent auf der Website des Studiengangs angegeben und man bekommt auch eine Hilfestellung von der Uni selbst.

Sobald diese Hürde übersprungen ist, kann man sich sofort auf die Suche nach einer Wohnung begeben. Hierfür ist es hilfreich der Facebook-Gruppe des jeweiligen Jahrgangs beizutreten. Dort kann man sich mit anderen Studierenden zusammentun und gemeinsam Wohnungen mieten. Zudem gibt es auch ein Online-Excel-Spreadsheet, in dem der vorherige Jahrgang frei gewordene Wohnungen zusammenfasst. Hier gibt es Häuser, die praktisch jedes Jahr an MSLS-Studierende vergeben werden. Sprich, man lebt auch mit seinen KommilitonInnen zusammen. Diese Häuser sind aber zumeist schnell vergeben. Es lohnt sich also schnell zu sein. Aber auch so findet man eigentlich immer eine Bleibe.

Für diejenigen, die auf verschreibungspflichtige Medikamente angewiesen sind und diese nicht aus Deutschland mitbringen können, empfehle ich Rezepte aus Deutschland mitzubringen und diese in den schwedischen Apotheken einzulösen. Dies bedeutet, dass man in Vorkasse gehen muss, um sich das Geld anschließend von der Krankenkasse erstatten zu lassen (ich hatte bei der AOK keinerlei Probleme). Andernfalls müsste man sich zunächst von einem schwedischen Arzt untersuchen lassen, damit dieser dann die Medikamente verschreiben kann.

#### **Anreise**

Die Anreise mit dem Zug ist wohl die nachhaltigste Lösung und auch ohne Probleme machbar, da es sowohl regelmäßige Verbindungen zwischen Hamburg und Kopenhagen als auch zwischen Kopenhagen und Karlskrona gibt. Falls man sich doch dafür entscheiden sollte den Gros der Strecke mit dem Flugzeug zurückzulegen, kann ich nur empfehlen nach Kopenhagen zu fliegen und nicht nach Stockholm. Wie bereits erwähnt gibt es eine direkte Verbindung von Kopenhagen nach Karlskrona, die stündlich verkehrt. Die Fahrt dauert dann ca. drei Stunden. Um möglichst billigen Preis zu erlangen kann man schon einmal die Blekingetrafiken App herunterladen. Diese braucht man sowieso für den Busverkehr in Karlskrona und zudem sind die Preise hier im Normalfall billiger als über die SJ (schwedisches Bahnunternehmen) Website. Die Anreise von Stockholm ist mit wesentlich mehr Umstiegen gespickt und dauert daher auch um die sechs Stunden.

## **Unterkunft**

Wie bereits weiter oben beschrieben gibt es keine Möglichkeit sich über die Uni für Wohnungen zu bewerben. Es gibt zwar Studentenwohnheime, diese sind aber nicht mit der Uni verbunden. Diese Option wurde von vielen anderen Erasmus-Studierenden aus anderen Ländern, die nur für ein Semester in Karlskrona waren, genutzt. Aus unserem Studiengang gab es niemanden der in der Studierendenbehausung gewohnt hat. Ich habe in einem Haus in Hästö gewohnt, das ich mit vier anderen Personen geteilt habe. Das Haus selber war sehr schön allerdings sind die Mieten im Vergleich zu Oldenburg relativ hoch. So habe ich 4400SEK für ein sehr kleines Zimmer gezahlt. Umgerechnet waren dies ca. 425€. Für mich persönlich war es gut, dass mich Leuten zusammengewohnt habe, die nicht im selben Kurs waren, da ich auch mal über andere Themen als das Studium reden konnte.

## **Studium an der Gasthochschule**

Das Studium selbst war definitiv anders als alles was ich bisher aus Deutschland kenne. Neben dem Fachlichen, was sich im Prinzip ausschließlich mit der Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien befasst, gibt es einen weiteren großen Teil, der sich mit Persönlichkeitsentwicklung beschäftigt. Den fachlichen Teil kann beinahe uneingeschränkt empfehlen, da das Konzept, das wir beigebracht bekamen, das Framework for Strategic Sustainable Development, einen guten Rahmen bietet um alles andere, was man zum Thema Nachhaltigkeit schon kennt zusammenzufassen. Leider hatten die Professoren in Detailfragen keine einheitliche Antwort, was das Verständnis zu Teilen verkompliziert hatte. Die meisten Studienleistungen basierten auf Gruppenarbeiten, damit man lernt mit Personen mit verschiedenen Kulturen, Ansichten und Arbeitsstilen zusammenzuarbeiten. Die wenigen Leistungen, die schriftlich erfolgen waren zu ca. 50% „Pass or Fail“. Man kann also getrost sagen, dass das Studium fachlich nicht die allergrößten Hürden mit sich bringt. Allerdings kann der Teil, der sich mit Persönlichkeitsentwicklung beschäftigt sehr kräftezerrend sein, da man sich selbst immer wieder hinterfragen muss bzw. soll. Besonders für Leute wie mich, die emotional nicht besonders aufgeschlossen sind, wird das über die zehn Monate sehr herausfordernd. Genauso herausfordernd wird die Masterarbeit, die man in Gruppen von drei oder vier Personen schreibt. Da Teammitglieder verschiedene Ansichten und Arbeitsstile haben ist es sinnvoll die ersten Monate die Gruppenarbeiten zu nutzen, um sich Leute zu suchen mit denen man weiß, dass man mit ihnen zusammenarbeiten kann. Diese Personen müssen nicht unbedingt die Leute sein, mit denen man auch außerhalb der Uni gut zurechtkommt. Zudem kann das Resultat auch mit dem Betreuer zusammenhängen den die Gruppe zugewiesen bekommt. Generell ist die Betreuung während des Studiums herausragend, da die Lehrkräfte sehr eng an den Studierenden dran sind und auch mal ein Bierchen zusammen getrunken wird. Dies bezieht sich nicht nur auf fachliche Fragen sondern auch auf Persönliches. Zudem gibt es sogenannte Pod-Gruppen in denen eine Lehrkraft sich ca. alle vier Wochen mit einer Gruppe von sechs Studierenden trifft, um zu sehen ob alles okay ist oder ob es in irgendeiner Weise rebedarf gibt. Diese Treffen sind aber freiwillig, müssen also nicht besucht werden wenn man sich in der Konstellation nicht wohlfühlt.

## **Alltag und Freizeit**

Das Freizeitangebot in Karlskrona ist eher begrenzt. Es gibt ein paar wenige Sportaktivitäten, die von der Student Union angeboten werden, aber auch hier sind die Plätze begrenzt.

Allerdings gibt es eine Kletterwand in der Sporthalle, die genutzt werden kann. Ansonsten gibt es verschiedenen Fitnessstudios, wobei eines auch Squashfelder beinhaltet. Hiervon haben einiges aus unserem Jahrgang Gebrauch gemacht. Zudem gibt es eine Padelhalle.

Neben einem Kino gibt es keine weiteren nennenswerten kulturellen Angebote. Kneipen sind im Normalfall sehr teuer, daher ist es zu empfehlen selber Partys zu veranstalten. Falls es aber doch mal ein Kneipenabend werden soll, ist Underbar zu empfehlen, da es hier das billigste Bier gibt und kostenfrei Billiard spielen kann. Zudem gibt es jeden Donnerstag Karaoke in Fax and Anchor. Hier kann man sehr gut sehen, wie Schweden aus sich herauskommen können. Dies ist auch der einzige Ort, an dem man am Wochenende feiern gehen kann. Ich kann es aber nur bedingt empfehlen.

Ansonsten waren wir einige Male für ein Wochenende in Kopenhagen, Stockholm, Göteborg, Kalmar oder haben auch einmal die Fähre nach Polen genommen, um dort ein Wochenende zu verbringen.

## **Abspraken zur Anerkennung von Leistungen**

Die Absprachen zur Anerkennung von Noten vor dem Auslandsstudium hat sehr gut funktioniert und die Professoren in Oldenburg haben schnell geantwortet und waren sehr hilfsbereit. Wie der Prozess der Anerkennung nach dem Studium läuft, kann ich nicht sagen, da dieser Prozess noch vor mir liegt. Es ist aber zu beachten, dass man sich die Masterarbeit aus Schweden nicht in Oldenburg anrechnen lassen kann. Man muss also zwei Arbeiten schreiben, um beide Abschlüsse zu erhalten.

## **Fazit**

Das Studium an der BTH ist empfehlenswert, da es nicht nur fachlich einen Mehrwert mit sich bringt, sondern es auch Soft Skills vermittelt und zur persönlichen Weiterentwicklung beiträgt. Wer sich allerdings nicht auf eine etwas andere Art des Lernens und Lehrens einstellen kann oder möchte könnte hier fehl am Platz sein. Jeder der sich das aber vorstellen kann, sollte die Erfahrung mitnehmen und sein Netzwerk mit diesen 50 wundervollen Personen erweitern auch wenn ich versichern kann, dass es nicht immer Spaß machen wird und man sich manchmal den guten, alten Frontalunterricht zurückwünscht.